

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 28 (1952-1953)

Heft: 1

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. I

15. September 1952

Bericht über die Delegiertenversammlung 1952

Die Delegiertenversammlung 1952 ist ususgemäß mit den Schweizerischen Unteroffizierstagen zusammengelegt worden. Begreiflicherweise wurde dadurch der glanzvolle äußere Rahmen, der unseren Delegiertenversammlungen in der Regel zu eigen ist, durch den Glanz der gleichzeitig beginnenden Großveranstaltung unseres Verbandes überstrahlt. Verhandlungsstoff und Diskussionen mußten auf ein Mindestmaß beschränkt bleiben, was dank der eingehenden Vorbehandlung der wichtigsten Geschäfte an der Präsidentenkonferenz im Juni in sehr konvenabler Art geschehen konnte und ohne den Eindruck der Gedrängtheit zu hinterlassen. In genau drei Stunden konnte die flott verlaufene Tagung unter der meisterhaften Stabführung von Zentralpräsident Adj.-Uof. Crivelli und bei allgemein sachlich geführten Diskussionen abgeschlossen werden.

Aus der Reihe der vielen Ehrengäste, die zu den SUT geladen waren, konnten bereits freudig begrüßt werden die Herren Oberstdivisionäre Schuhmacher, Maurer und Büttikofer, die Vertreter verschiedener befreundeter eidgenössischer Verbände und eine stattliche Zahl von Ehrenmitgliedern des SUOV. Dankbar zu vermerken war die Anwesenheit einiger Pressevertreter. Mit ganz wenigen Ausnahmen waren alle Unterverbände und Sektionen vertreten, mit insgesamt 234 Delegierten.

Vor der Abwicklung der Geschäftsliste wurde des kürzlich verstorbenen Ehrenzentralpräsidenten, Fw. Thomas Brändle, St. Gallen, gedacht, seine einzigartigen Verdienste vom Zentralpräsidenten in prägnanten Worten festgehalten und sein Andenken in gebührender Form geehrt.

Zum Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung waren keine Bemerkungen eingegangen und ihm die stillschweigende Genehmigung erteilt. Die Aufnahme der neugegründeten Sektionen Visp und Frutigen, sowie der Wiedereintritt der Sektion Dorneck-Thierstein in den SUOV haben mit der Ueberreichung der üblichen Urkunde ihre formelle Bestätigung erfahren. Der Sektionsbestand hat damit eine Erhöhung auf 134, mit einem totalen Mitgliederbestand von 16 656 erfahren. Dem gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht des Zentralvorstandes pro 1951 wurde diskussionslos zugestimmt. Trotz der nahezu 25 % igen Kürzung seines Ausmaßes, die im Sinne einer Kostensenkung angestrebt wurde, hat er dennoch ein umfassendes Bild über die erhöhte Betriebsamkeit im Zentralvorstand, in Unterverbänden und Sektionen wiedergegeben. Einstimmig genehmigt wurde desgleichen die gewissenhaft und tadellos geführte Jahresrechnung, die mit einem bescheidenen Aktivat saldo abgeschlossen hat.

Längeren Diskussionen haben die drei von Unterverbänden und Sektionen unterbreiteten Anträge gerufen. Ein erster Antrag des Kantonalverbandes St. Gallen-Appenzell hatte zum Ziel, den Zeitintervall für die Durchführung der SUT von vier auf sechs Jahre zu verlängern. Die Beweggründe zu diesem Antrag waren vor allem finanzieller Art, es wollte damit eine Entlastung der Sektionen erreicht werden. Die Stellungnahme des Zentralvorstandes war ablehnend. Anlaß zu schwerwiegen-

den Bedenken gab ihm vor allem die unzweckmäßige Verlängerung der zwischen zwei SUT liegenden Wettkampfperiode, die sich zwangsläufig eingestellt hätte, zudem eine Beeinträchtigung des bisher gewohnten Arbeitseifers in den Sektionen und schließlich die voraussehenden Kollisionen mit gesamtschweizerischen Veranstaltungen anderer großer Verbände. Eine Abstimmung hatte sich indessen erübrigt, indem der Antragsteller die Vorlage in eine Motion umwandelte, mit dem Auftrag an den Zentralvorstand für eine gründliche Abklärung und Bericht und Antragstellung an der nächstjährigen Delegiertenversammlung. Ebenfalls als Motion wurde der zweite Antrag des Kantonalverbandes St. Gallen-Appenzell dem Zentralvorstand zur nächstjährigen Beantwortung zugewiesen, der die Schaffung von Stärkeklassen für die Wettkämpfe an den SUT und die periodischen Wettkämpfe zum Gegenstand hatte. Dem Motionär geht es darum, der oft mit zweifelhaften Mitteln bewerkstelligten Senkung der Konkurrenzbestände zu begegnen, wie sie vor größeren Wettkämpfen immer wieder festzustellen sind. Der dritte Antrag, von der Sektion Schaffhausen eingebracht, hatte zum Zweck, die seit 1944 unverändert gebliebenen Taggelder für den Zentralvorstand und seine Kommissionen zeitgemäß zu erhöhen und sie den heutigen Verhältnissen anzupassen. Die beantragten Erhöhungen der verschiedenen Ansätze wäre nach Maßgabe der seit acht Jahren eingetretenen Teuerung bestimmt zu rechtfertigen gewesen. Der Zentralvorstand mußte der vollumfänglichen Verwirklichung derselben aber aus wirtschaftlichen Erwägungen entgegenreten. Er konnte sich lediglich zu einer teilweisen Korrektur bekennen, d. h. zu einer Erhöhung der Entschädigung für zwei Hauptmahlzeiten von 15 auf 20 Fr., und der Nachlagerentschädigung inkl. Morgenessen von 10 auf 15 Fr. Diesem Gegenantrag konnte sich auch Schaffhausen anschließen; er wurde von der Versammlung einstimmig zum Beschluß erhoben.

Bei der Beratung des Arbeitsprogramms hat sich die eingehende Vorbehandlung an der Präsidentenkonferenz besonders günstig ausgewirkt. Den damals geäußerten Wünschen weitgehend Rechnung tragend und unter Beifügung einiger Präzisierungen wurde folgendem Arbeitsprogramm für die Periode 1953/56 zugestimmt:

I. Obligatorisches Programm:

A. Zentralprogramm

(Periodische Wettkämpfe unter Aufsicht des Zentralvorstandes)

Disziplinen:	Anzahl der Uebungen oder Wettkämpfe	
	Pro Jahr	Pro Periode
a) Felddienstübungen	1	3
b) Uebungen am Sandkasten (mit Bewertung der Sektionsarbeit und Beteiligung)	1	3
c) Pz.-WG.-Schießen	1	3

B. Regionalprogramm

(Periodische Wettkämpfe unter Aufsicht der Unterverbände)

Disziplinen:	Anzahl der Uebungen oder Wettkämpfe Pro Periode
a) Felddienstliche Leistungsprüfungen	1
b) Uebungen am Sandkasten (mit Einzelbewertung)	1
c) Geländehindernislauf	1
d) Gewehrschießen	{ Anzahl durch die Unterverbände zu bestimmen. Minimal 1 Wettkampf pro Periode. Maximal 1 Wettkampf pro Jahr.
e) Pistolenschießen	

Es liegt in der Kompetenz der Unterverbände, weitere Uebungen und Wettkämpfe durchzuführen. (Rückvergütungen gemäß jeweiligem Beschluß der Delegiertenversammlung des SUOV).

II. Fakultatives Programm:

- a) Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben
- b) Teilnahme an regionalen Skiwettkämpfen
- c) Veranstaltung belehrender Vorträge
- d) Pflege des Wehrsportes
- e) Durchführung von Sportabzeichen-Prüfungen

Der Mitglieder-Werbung, sowie der Werbung von Abonnenten der Verbandsorgane ist seitens der Sektionen nach wie vor die größte Aufmerksamkeit zu schenken.

Ebenso zeitsparend hat die Vorbesprechung der in gedruckten Entwürfen vorliegenden Grundbestimmungen für die Felddienstübungen, die Uebungen am Sandkasten und die Panzerabwehr gewirkt. Alle drei Vorlagen wurden unter Berücksichtigung einiger geringfügiger Abänderungen und Präzisierungen diskussionslos genehmigt.

Die Jahresbeiträge für 1953 wurden gemäß Antrag des Zentralvorstandes auf bisheriger Höhe beibehalten. Unverändert belassen wurden desgleichen die Ansätze für die Rückvergütungen pro 1952. Auf die Ausrichtung von Rückvergütungen für die Schießdisziplinen, die mit niedrigen Ansätzen ohnehin nicht fühlbar in Erscheinung getreten sind, wurde vollends verzichtet. Einstimmig genehm war des weiteren der Voranschlag der Zentralkasse für das Jahr 1953. Bei den Wahlen in die Revisionskommission ist an Stelle des statutengemäß ausscheidenden St-Imier die erste Ersatzsektion Fribourg nachgerückt. Als neue Ersatzsektion wurde die Sektion Zofingen gewählt.

Mit der Ueberreichung des Wanderpreises im Handgranatenwerfen an die Sektion Huttwil, der es dank dem hundertprozentigen Einsatz ihrer Mitglieder und ihrem ausgezeichneten Resultat erneut gelungen ist, diese Trophäe an sich zu bringen, wurde zu den Ehrungen übergegangen. An zwölf Kameraden, die sich an leitender Stelle von Unterverbänden oder Sektionen durch langjährigen erfolgreichen Einsatz besonders ausgezeichnet haben, konnte das Verdienstdiplom abgegeben werden. Als ein Akt besonders eindrucklicher Art gestaltete sich die Ernennung von Herrn Oberst Emil Lüthy, Liestal, und von Wm. Jules Faure, Lausanne, zu Ehrenmitgliedern des SUOV. Herr Oberst Lüthy kann auf eine 20jährige aktive Tätigkeit im SUOV zurückblicken, die er als junger Leutnant mit der Gründung des Unteroffiziersvereins Gäu begonnen hatte. Mit einer beispielhaften Einsatzfreudigkeit, Hingabe und Ueberzeugung hat er unserer Sache buchstäblich von der Pike auf gedient. In seiner Eigenschaft als zentraler Uebungsleiter, als technischer Berater und Kommandant unserer Zentral-

kurse hat er die glückliche Entwicklung des Verbandes in maßgeblicher Art beeinflußt und sich dabei unschätzbare Dienste erworben. Wm. Faure hat sich während seiner 10jährigen Zugehörigkeit zum Zentralvorstand als unermüdlicher Schaffer, als geistiger Schwerarbeiter besonderer Güte und als umsichtiger und zielbewußter Zentralpräsident von 1946 bis 1950 in einer derart hervorragenden Weise für unsere Belange eingesetzt, daß die Verleihung der höchsten Würde des SUOV nichts anderes als die höchst verdiente Anerkennung bedeutet. Der spontane Beifall der Delegierten war das beste Zeichen der vorbehaltlosen Zustimmung zu dieser Bereicherung der kurzen, aber um so auserleseneren Liste unserer Ehrenmitglieder.

Nach der Bekanntgabe der Resultate im Wettbewerb für die Mitgliederwerbung durch den Zentralkassier und der Rangliste des Wettkampfes im Lösen taktischer Aufgaben durch den Disziplinchef, konnte der Zentralpräsident mit einer Dankesadresse an Delegierte und Gäste Schluß der Tagung erklären. G.

Ranglisten der SUT

Das Organisationskomitee der SUT hat die Bereinigung und Erstellung der definitiven Ranglisten der Sektions-, Gruppen- und Einzelwettkämpfe abgeschlossen. Nachdem sie kürzlich vom Zentralvorstand genehmigt worden sind, werden sie den Sektionen in den nächsten Tagen zugestellt. Der Versand der Gruppen- und Einzelauszeichnungen erfolgt etwas später.

Der Zentralvorstand

Terminkalender

27./28. September: Regionalturnier im militärischen Drei-, Vier- und Fünfkampf in Bern oder Thun.

28. September: IX. Aarg. Militärwettmarsch in Reinach.

10.—12. Oktober: Schweizermeisterschaften im militärischen Drei-, Vier- und Fünfkampf in Bern oder Thun.

Samstag, 25. Oktober 1952: 75-Jahr-Feier des UOV Aarau mit Zweikampf (Einzelgelandelauf und Olympiaschießen).

9. November: Zentralschweiz. Militärwettmarsch in Altdorf; Meldeschluß: 11. Oktober 1952.

Tabelle zu Artikel «Die Sowjetpanzerwaffe» (siehe Seite 25).

Die meist verwendeten Panzer sind:

Typ	Geschütz mm	Gewicht Tonnen	Motor PS	Bodendruck kg/cm ²	PS pro Tonne
T 34	76	30	600	0,64	20
34/85	85	30	600		
44	100	35	600		
KW I	76	45	550	0,70	12,2
II	76	52	600		
Stalin I			600	0,40	
II					
III	122	56	600	0,50	10,6

zum Vergleich:

Tiger	88	60	650	0,60	10,8
Panther	88	45	600	—	13,3
Königstiger	88	70	—	0,45	—
(128)					
Churchill III	57	38	—	0,9	9,2
(76)					
Centurion		50	635	—	12,7
Sherman	85			1,29	14,0
M ₄ A ₃ E ₃	76	32	450		
Patton M 46	90	45	800		
Pershing M 26	90	43	500	—	11,7
Walker } T 41	76	25	ca. 400	—	16
Bulldog }					